

ALDENHOVEN · BEDBURDYCK · BISSEN · DAMM · DÜRSELEN · GARZWEILER · GIERATH · GUBBERATH · HACKHAUSEN  
HERBERATH · HOCHNEUKIRCH · HOLZ · HOPPERS · JÜCHEN · KAMPHAUSEN · KELZENBERG · MÜRMELN · NEUENHOVEN  
OTZENRATH · PRIESTERATH · RATH · SCHAAN · SCHLICH · SPENRATH · STESSEN · WAAT · WALLRATH · WEY

# Menschen in Jüchen



## Zukunftsweisend

Feuerwehr-Chef Heinz-Dieter Abels  
gibt einen Einblick in den neuen Dreh-  
und Angelpunkt der Jüchener Feuerwehr.

Seite 14 - 15

# Liebe Leser,

auch in dieser Ausgabe unseres Magazins zeigen wir wieder, wie vielfältig Jüchen ist. Da wäre zum Beispiel Jörg Sponholz aus Wallrath, der sich den Traum eines Oldtimer-Treckers erfüllte, oder Niklas John, der schon in jungen Jahren das Ehrenamt für sich entdeckte. Generell ist das Leben in Jüchen vom Engagement der Ehrenamtler

geprägt. So ist Josef Wößmann mit seinen 82 Jahren Herr über die Backstube des Nikolausklosters und Melanie Trippen-Fath hat in ihrem Zuhause eine Igelstation aufgebaut, wo sie liebevoll verletzte und kranke Igel aufpäppelt. Diese und viele weitere Geschichten warten auf Sie. Genießen Sie die Lektüre von „Menschen



in Jüchen“, lassen Sie sich inspirieren und lernen Sie die Menschen kennen, die Jüchen ein Gesicht geben!

**Viel Spaß beim Lesen!**  
**Daniela Furth** (Redakteurin)  
**und Janina Kluge**  
(Mediaberaterin)

## „Wir sind nicht nur ein Team, sondern da steckt Freundschaft drin“



Franziska Krings mit ihrem Trainer Laszlo Lang, dem sie sehr dankbar für die Unterstützung ist. Foto: Daniela Furth

**W**enn Franziska Krings über Basketball spricht, merkt man sofort: Sie brennt für ihren Sport. Mit ihren 13 Jahren ist sie eines der Nachwuchstalente der „Scorpions“ der SG Gierath und schaffte vor Kurzem den Sprung in den NRW-Basketball-Landeskader des Jahrgangs 2010. Eine besondere Ehre für die Stessenerin: „Ich hätte nicht gedacht, dass sich das so entwickelt. Vor einem Jahre habe ich noch gar nicht daran gedacht, dass ich jetzt hier stehe und im Landeskader

bin. Ich finde es super cool, dass ich das geschafft habe. Ich bin mega stolz und es ist einfach unbeschreiblich.“ Und das kann sie auch sein, denn mit Basketball startete sie erst 2020, als sie auf die Gesamtschule Jüchen wechselte. „Ich bin sehr sportbegeistert und wollte von Anfang an auf die Gesamtschule gehen, weil ich in die Sportklasse wollte“, verrät Franziska. In der dortigen „Basketballwerkstatt“, die von ihrem jetzigen Trainer Laszlo Lang geleitet wurde, wurde dann der Weg für ihre Karriere bei den „Scorpions“ geebnet. Auf Einladung von Lang schnupperte sie in ein paar Trainings rein, der Rest ist Geschichte. „Nach ein paar Wochen habe ich mich im Verein angemeldet und habe auch Camps mitgemacht in den Ferien. Basketball hat mich immer mehr in den Bann gezogen“, strahlt sie, „ich kann mir nicht mehr vorstellen, ohne Basketball zu leben.“ In den Mannschaften U14

weiblich und U16 weiblich spielt Franziska bei den „Scorpions“. Dreimal die Woche stehen Trainings auf dem Plan, am Wochenende dann meist ein bis zwei Spiele. Trainer Laszlo Lang merkte schnell, welches Potential in der 13-Jährigen steckt und zögerte nicht, als sie ihn bezüglich der Anmeldung zum Sichtungstraining für den NRW-Landeskader fragte. Ein wenig zittern musste sie, doch am Ende überzeugte sie bei einem Sichtungsturnier in Iserlohn und wurde in die NRW-Auswahl berufen. Damit gehört sie zu den 30 besten Spierinnen ihres Jahrgangs und hat nun einmal im Monat Kadertraining. „Es ist für mich unbeschreiblich, dabei zu sein. Ich wollte schon immer etwas beim Basketball erreichen“, freut sich die Stessenerin, „ein riesen Dankeschön geht dafür an Herrn Lang, er hat mich sehr unterstützt und war auch bei den Auswahltrainings dabei. Er ist ein super Trainer. Außerdem bin ich meiner

### Impressum

**Herausgeber:** Kurier Verlag GmbH · Moselstraße 14 · 41464 Neuss  
**Geschäftsführer:** Stefan Menciotti · stefan.menciotti@stadt-kurier.de  
**Verantwortlich für Redaktion:**  
Stefan Menciotti · stefan.menciotti@stadt-kurier.de  
**Verantwortlich für Anzeigen:**  
Franco Catania · franco.catania@stadt-kurier.de  
**Mediaberatung:** Janina Kluge · janina.kluge@top-kurier.de

**Konzeption:** Kurier Verlag GmbH  
**Satz:** sevenobjects, Andrea Brause

**Druck:** Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH, Zülpicher Straße 10  
40549 Düsseldorf

Das Copyright für vom Verlag gestaltete Texte, Bilder und Anzeigen liegt beim Verlag. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung der Verlagsleitung.

Familie sehr dankbar, dass sie das alles mitmacht.“ Aber auch ihrer Mannschaft gebührt ein großes Dankeschön: „Wir sind nicht nur ein Team, sondern da steckt Freundschaft drin.“ Genau das ist es auch, was Franziska am Basketball so begeistert: der Teamgeist und der Zusammenhalt. „Egal, ob wir verlieren oder gewinnen, es gibt keinen Streit. Wir gewinnen als Team oder verlieren als Team“, bringt sie es auf den Punkt, „das macht Basketball aus, dass es ein Teamsport ist. Es ist einfach wunderschön.“ Die Liebe für ihren Sport ist deutlich spürbar, wenn man mit der Nachwuchs-Basketballerin spricht. Da wundert es auch nicht, dass sie sich eine sportliche Karriere vorstellen kann. So ist es beispielsweise seit sie die

Europameisterschaft im Basketball gesehen hat, in welchen großen Stadien gespielt wird und wie die Fans mit der Nationalmannschaft mitfiebern, ihr größter Traum, auch in solchen Stadien zu spielen. „Das wäre sicher ein unbeschreibliches Gefühl“, schwärmt Franziska. Es in die Jugendnationalmannschaft zu schaffen, ist daher ihr Ziel. Doch das geht sie keineswegs verbissen an: „Wenn ich das nicht schaffe, ist es auch nicht schlimm. Ich bin sehr zufrieden mit meiner Mannschaft. Ohne die Unterstützung meiner Familie und meines Trainers wäre das alles bis hierhin auch nicht möglich gewesen.“ Eine wirklich tolle Einstellung. Nun genießt Franziska Krings erstmal weiter die Zeit mit ihren „Scorpions“ und im Landeskader. In den kommenden



Eine echte „Überfliegerin“ ist Franziska Krings (rechts, weißes Trikot mit der Nummer 14), wie sie hier bei einem Spiel der weiblichen Scorpions-U16 zeigte. Foto: Norbert John

Trainings und Turnieren hat sie die Möglichkeit, sich die Zugehörigkeit dort weiter zu

sichern. Die Daumen werden von allen Seiten gedrückt!  
Daniela Furth

TKS - SERVICE GMBH

# TOKLOTH & KUHLEN

MEISTERBETRIEB



DIE WERKSTATT



- Elektronische Fahrzeugdiagnose
- KFZ-Service
- Autoglas
- Inspektionen
- Unfallinstandsetzung
- Lackierungen
- Reifenservice
- Klimaanlage-Service
- HU & AU
- Mit unseren Leihwagen bleiben Sie mobil!

**Perfekter Service für alle Fahrzeugmarken**



DIE WERKSTATT

**Schulstraße 87a • 41363 Jüchen**

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 08.00 - 18.00 Uhr (Mittagspause Mo. - Fr. 12 - 13 Uhr), Samstag nach Vereinbarung  
Tel. 02181/4758691 • Fax. 02181/4758692 • Email: [info@tko-motoo.de](mailto:info@tko-motoo.de)

# Alle Wege führen... zurück zur Gesamtschule Jüchen

So ganz von der Gesamtschule Jüchen kommen diese beide Herren irgendwie nicht los: Nico Wittig, 20, machte im vergangenen Jahr sein Abitur an der Schule und arbeitet nun im Rahmen seines Dualen Studiums am Standort in Hochneukirch. Reiner Lange, 72, war bis zu seiner Pensionierung vor sieben Jahren Lehrer an der Gesamtschule, doch bis heute engagiert er sich dort und unterrichtet auch wieder. Damit sind die beiden der jüngste respektive älteste Mitarbeiter der Bildungseinrichtung. Doch warum sind sie der Schule weiter so verbunden? „Ich habe hier den größten

Teil meiner beruflichen Laufbahn verbracht“, berichtet Reiner Lange, „ich war an der Hauptschule, dann bin ich zur Sekundarschule gewechselt und habe mit dazu beigetragen, diese aufzubauen. Als die dann geschlossen wurde und die Gesamtschule errichtet wurde, habe ich mich auch da engagiert, die Schule mitaufzubauen und entsprechend zu entwickeln.“ Weiter zu verfolgen und zu begleiten, was aus der Gesamtschule wird, ist ihm ein Anliegen. Aus diesem Grund hat sich der Deutsch- und Englischlehrer entschlossen, seine offizielle Pensionierung um zwei Jahre zu verschie-

ben und bis 67 weiter als Lehrkraft tätig zu sein. Danach war für ihn aber erstmal Schluss. „Ich habe mich hier verabschiedet und den Leuten gesagt: Damit ihr wisst, dass ich es ernst meine, ab morgen bin ich in Cuba. Am nächsten Tag bin ich dann gleich geflogen“, lacht er. Schwer sei das Loslassen nicht gewesen, doch lange weg von der Gesamtschule war er tatsächlich nicht – und das nicht nur, weil Corona reisen unmöglich machte. Durch seine Tochter, die an einer Schule in Costa Rica war, kam er mit einem besonderen Konzept in Berührung. Dort gab es einen Vertretungspool aus

ehemaligen Lehrern, die im Notfall einsprangen, um Unterrichtsausfall zu vermeiden. „Ich habe versucht, das hier anzuregen“, erzählt Lange. Funktioniert habe der Aufbau eines Vertretungspools nicht, aber da er diesen Vorschlag einbrachte, wollte er ihn auch leben. So übernahm er nachmittags zum Beispiel Aufgaben im musikalischen Bereich, und als Personal an der Schule fehlte, stieg er auch wieder als Lehrer ein. Bis zu den Osterferien unterrichtet der pensionierte Lehrer noch Deutsch und Englisch an der Gesamtschule. Dann sei aber wirklich Schicht, verrät er lachend: „Ich möchte das Rei-



**MAKLER SCHMITZ**  
Mensch. Makler. Schmitz.

**BRITTA JASPERS holt ab  
sofort mehr für Sie raus ...**

**Jüchen/Hochneukirch**  
Kostenfreie Immobilienbewertung  
Telefon (02165) 473 99 77

[maklerschmitz.de](http://maklerschmitz.de)

**EFFERTZ GmbH**  
HÖRMANN STÜTZPUNKTHÄNDLER RHEIN KREIS NEUSS

über 50 Jahre



- Sectionaltore • Schwingtore • Torantriebe
- Haustüren • Nebeneingangstüren
- Wartungen mit UVV-Prüfung

UNSERE LIEFERANTEN:

**HÖRMANN**  
Tore • Türen • Zargen • Antriebe

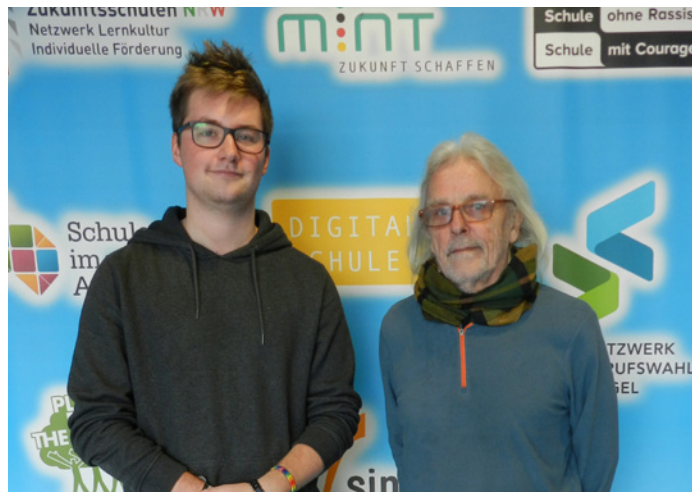
**WIŚNIOWSKI**  
Tore • Türen • Zargen • Antriebe

*Aufmaß und Angebotserstellung kostenlos.*

**Königstraße 1 • 41515 Grevenbroich**  
☎ 021 81/4 11 31 • [www.effertz-gmbh.de](http://www.effertz-gmbh.de)

sen wieder in Angriff nehmen. Tansania und Sansibar sind schon geplant.“ Während Reiner Langes beruflichen Karriere an der Gesamtschule ein Ende fand, geht sie für Nico Wittig dort gerade erst richtig los. Mit seinen 20 Jahren ist er der jüngste Mitarbeiter und musste sich tatsächlich erst einmal daran gewöhnen, nun für die Schüler „Herr Wittig“ zu sein. Denn der Übergang verlief fast nahtlos und kam durch einen „doofen Zufall“ zustande. „Ich habe bei mir zuhause die Einfahrt saubergemacht und dann lief die Schulsozialarbeiterin vorbei. Wir kamen ins Gespräch und da fragte sie, ob ich ein paar Nachmittage Zeit hätte, in den Werkstätten auszuhelfen“, erinnert er sich. Wittig, der nach seinem Abitur seine ganzen sozialen Projekte – er engagiert sich

unter anderem bei „Kids Aktiv Hochneukirch“ und ist Fußballtrainer – intensivieren wollte, überlegte nicht lange und sagt zu. Schnell wurde ihm auch angeboten, fest an der Schule zu arbeiten und ein Duales Studium der Sozialen Arbeit zu absolvieren. „Viele haben schon vorher gesagt, das sei die richtige Richtung für mich“, erzählt er. Mittlerweile hat er das erste Semester schon fast hinter sich und kann sagen: „Mir gefällt es sehr!“ Drei Tage die Woche arbeitet der Student am Standort der Gesamtschule in Hochneukirch, zwei Tage besucht er die Uni. Bei seiner Arbeit unterstützt er die Schulsozialarbeiter und hat ein offenes Ohr für Kinder, die Probleme haben. Seine Erfahrungen als Trainer kommen ihm dabei zugute. Und da er viele



Nico Wittig und Reiner Lange. Foto: Daniela Furth

Kinder durch sein ehrenamtliches Engagement kennt, sei bereits eine gewisse Vertrauensbasis da. „Vertrauen ist bei unserer Arbeit extrem wichtig“, betont der 20-Jährige. Außerdem betreut er weiterhin die Werkstätten „Schuldesign“ und „Fußball“. Auch wenn der nahtlose Übergang vielleicht ein

wenig früh war, wie Nico Wittig zugibt, bereut er es keine Sekunde. Denn früher wie heute fühlt er sich gut aufgehoben an der Gesamtschule und möchte etwas zurückgeben: „Ich möchte weiter mein Engagement in die Schule stecken und das den Schülern weitergeben.“

Daniela Furth



## Bestattungen Reipen

Der letzte Weg in guten Händen

41363 Jüchen, jetzt Odenkirchener Str. 17, Tel: 02165 436

### Wir stehen Ihnen und ihren Angehörigen zur Seite mit:

- Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten mit und ohne finanzieller Regelung
- Kompetente und individuelle Beratung. Auch nach der Beisetzung
- Einfühlsame und persönliche Trauerbegleitung
- individuelle Gestaltung der Trauerfloristik
- Sorgfältige und schnelle Regelung aller gesetzlichen und kirchlichen Formalitäten
- Beantragung/Abmeldung der Rentenangelegenheiten, Sterbegelder und aller notwendigen Versicherungen
- Bestattungen auf allen Friedhöfen
- Begleitung und Beratung beim Steinmetz Ihres Vertrauens
- Individuelle Gestaltung der Traueranzeigen und Druck der Trauerkarten
- und vieles mehr



• in Zusammenarbeit mit:

Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG, FriedWald GmbH  
 Flussbestattungen.de, Kuratorium Deutsche Bestattungskultur  
 Seebestattungsreederei Albrecht (auf allen Meeren)  
 Yarden Crematorium

[www.bestattungen-reipen.de](http://www.bestattungen-reipen.de)



Josef Wößmann (r.) ist der Herr über die Backstube im Nikolauskloster. Mit Michael Brass und Gundi Stöckel hat er zwei engagierte „Lehrlinge“ an seiner Seite.

**F**ränkfurter Kranz, Marzipanrollen, Käsesahne, Johannisbeer-Joghurt, Vanille-Sahne...ein Blick in die Backstube des Nikolausklosters würde wohl die Herzen vieler Torten- und Kuchenfreunde höherschlagen lassen. Vom Duft, der schon den in den frühen Morgenstunden in der Luft hängt, ganz zu schweigen. Das Besondere: In allen Bereichen des Klosters engagieren sich Ehrenamtler. Und so sind die süßen Köstlichkeiten auch freiwilligen Helfern zu verdanken. Seit gut zwölf Jahren ist Josef Wößmann Herr über die Backstube im Nikolauskloster. 82 Jahre alt ist der pensionierte Konditormeister aus Kapellen, der recht zufällig zu seinem Ehrenamt gekommen ist. „Als ich Rentner

# Ein Nachfolger muss erst noch gebacken werden

geworden bin, bin ich immer hier im Nikolauskloster zur Messe gegangen, weil die so schön früh war“, lacht er, „irgendwann hat mich Pater Felix angesprochen, ob ich mich engagieren möchte.“ Und so hatte Josef Wößmann auf einmal wieder die Verantwortung über eine Backstube. Schon in jungen Jahren hatten er und seine Frau, die leider früh verstorben ist, sich mit einer Bäckerei selbstständig gemacht. Nach gut 15 Jahren hängten sie die Selbstständigkeit an den Nagel und Wößmann arbeitete in Backstuben in Neuss und Wevelinghoven. Selbst nach der Rente hat er noch bei seinem alten Meister mit angepackt und stand um 2 Uhr an den Öfen. Das beendete er allerdings, als er im Nikolauskloster anfang. „Hier hab ich meine Ruhe, hier mache ich alles, wie ich es will“, erzählt Wößmann schmunzelnd. Drei Tage die Woche knetet, rührt, backt, schichtet, dekoriert er unzählige Torten und Kuchen, die donnerstags bis sonntags (13 bis 17 Uhr beziehungsweise sonntags von 11 bis 17 Uhr) im Kloster eigenen Café von weiteren Ehrenamtlern verkauft werden.

200 Eier und mehr an einem Tag zu verbrauchen, ist keine Seltenheit. Von den unzähligen Kilogramm Butter, Mehl und Co. ganz zu schweigen. Zwar kann er sich seine Zeit selber einteilen, doch später als 5.30 Uhr ist er in der Regel nicht in der Backstube anzutreffen. Welche Kuchen und Torten er backt, entscheidet er selbst, auch abhängig von der Saison. 25 bis 30 verschiedene Sorten zur Auswahl gibt es zu Hochzeiten. Ganz alleine muss der 82-Jährige das alles aber nicht stemmen. Lange unterstützte ihn die Schwiegermutter seines Sohnes in der Backstube, die aus gesundheitlichen Gründen jedoch aufhören musste. Die beiden Ehrenamtler Michael Brass und Gundi Stöckel, die sich schon lange im Nikolauskloster engagieren, kompletieren das Team. Beide hatten mit dem Bäckerhandwerk zuvor nichts zu tun. „Aber sie sind gute Lehrlinge. Ab und zu maule ich mal, aber sie wissen ja, wie es gemeint ist“, lacht Wößmann. „Es macht einfach Spaß, die Backwaren herzustellen“, erzählt Gundi Stöckel, „wenn man weiß, die Leute kommen extra dafür.“

Wenn Josef Wößmann mal nicht da ist – was so gut wie nie vorkomme – können Gundi Stöckel und Michael Brass also auch gut in der Backstube anpacken. Doch zu ersetzen ist der Bäckermeister schwer. „Den Josef müssen wir klonen“, bringt es die Ehrenamtlerin auf den Punkt. Und Wößmann lacht: „Ich kann euch ja einen backen.“ Wenn es nach ihm geht, steht er aber noch lange an den Öfen des Klosters: „Wenn ich gesund bleibe, dann mache ich das auch noch mit 90.“ Für seinen Einsatz wurde er im vergangenen auch von der Bürgerstiftung Jüchen mit dem Engagement-Preis geehrt. Die 500 Euro, die damit verbunden waren, spendete der Bäcker, wie sollte es anders sein, direkt an den Förderverein des Klosters. Und wer jetzt denkt, dass der 82-Jährige sicher selbst genug von Kuchen hat, der irrt: „Ich esse sehr gerne Kuchen, habe ich immer schon. Nachmittags schön ein Stückchen mit einer Tasse Kaffee.“ Einen Liebling hat dabei nicht. „Da gibt es zu viele, von Herrentorten über Obst, Sahne oder Trockenkuchen“, schwärmt er. *Daniela Furth*



**Rentenberater  
Michael Schmitz**

- Durchsetzung von Erwerbsminderungsrenten im Widerspruch oder Klageverfahren vor dem Sozialgericht
- Überprüfung der Rentenberechnung
- Rentenanträge
- Schwerbehindertenangelegenheiten

**Heerstraße 91 • 41199 MG-Odenkirchen  
Telefon: 02166 / 99 73 94 0 • Telefax: 02166 / 99 73 94 9  
E-mail: m.schmitz@rentenberater-schmitz.de**

## GARTENBAU

# EXPRESS

02181 - 16 15 97  
[www.gartenbauexpress.de](http://www.gartenbauexpress.de)

**Wir reinigen Ihre  
Einfahrt, Terrasse und  
Kellerabgänge mit unserem  
Heißwasser-Hochdruckreiniger!**



- Bäume fällen · Baumschnitt
- Verkauf von Mulch
- Gartenpflege · Rollrasen
- Hecken schneiden · Zaunbau

Grevenbroich - Gindorf, Schillingstr. 7 - 9  
Inh. P. Breuer

Tel: 02181 - 16 15 97  
Fax: 02181 - 16 15 98



## Jörg Sponholz und sein Holder-Trecker: 12 PS für die die Dorfgemeinschaft

**M**änner und ihre „Spielzeuge“ – eine ganz besondere Geschichte... Manchmal kommt ein Hang zur Nostalgie jedoch auch einem ganzen Dorf zugute, wie im Fall von Jörg Sponholz und

seinem historischen Trecker: Jörg Sponholz, geboren 1971, ist Präsident des Wallrather Geselligkeitsvereins und Mitglied im Klompenzug „Fidele Jungens“. Von der Klompenkirmes bis hin zum

St.-Martinszug läuft in dem kleinen Ort nichts ohne den Verein. Im Jahr 2013 stellte Sponholz mit Gattin Diana sogar das Wallrather Klompenkönigspaar. In seinem ersten beruflichen

Leben war er Kfz-Meister an der Tankstelle in Gierath. Mittlerweile arbeitet er nach einer Umschulung als Fachangestellter im Steueramt der Stadt Jüchen im Bereich Steuern und Finanzen.



**Finanzgeschäfte  
jederzeit bequem und  
sicher von jedem Ort  
aus erledigen.**

**Mit Online-Banking.**

Jetzt gleich freischalten unter  
[sparkasse-neuss.de/online-banking](https://sparkasse-neuss.de/online-banking)



Sparkasse  
Neuss



Jörg Sponholz mit seinem historischen Schätzchen, einem luftgekühlten Holder B12 Trecker, Baujahr 1958. Foto: Gerhard P. Müller

Jörg Sponholz kann sich gut an seine Kindheit erinnern, in der Wallrath noch nahezu komplett von Landwirtschaft geprägt und gefühlt jedes zweite Gebäude ein Bauernhof war. Er erinnert sich: „Mein Vater hatte damals

einen Holder-Einachser, eine Zugmaschine mit zwei Rädern, an die man einen Anhänger, einen Pflug oder einen Schlepper anbringen konnte, um das Feld zu bearbeiten. Der hatte mich als Jungen sehr beeindruckt

und ich habe ihn bis heute nicht vergessen. Irgendwann stand für mich der Wunsch fest: Ich möchte auch einen Holder haben! Allerdings einen mit zwei Achsen und vier Rädern!“ Gesagt, getan: Seit 2010 besitzt Sponholz nun einen historischen Holder B12, Baujahr 1958. Ein Zylinder, 12 PS, Diesel, luftgekühlt. Ein kleiner aber feiner Trecker in grün, rund und in knuffig-eleganter Oldtimer-Optik. „Die Holder sind in Sammlerkreisen sehr begehrt und haben mittlerweile fast Seltenheitswert“, berichtet Sponholz, „ich bin deshalb sehr froh, dass ich schließlich einen in der Gegend um Münster in einem guten Zustand auftreiben konnte. Er hatte zwar leichte Gebrauchsspuren, aber genau so habe ich es mir gewünscht. Es war sozusagen Liebe auf den ersten Blick.“ Was die Faszination für das landwirtschaftliche Gerät ausmacht, ist gar nicht so einfach in Worte zu fassen: „Letztendlich sind es wohl der Klang und die Vibration des Fahrzeugs“, analysiert er, „die sind wirklich einzigartig. Wenn man mit dem Trecker über die Feldwege und durch

die Dörfer tuckert, dann ist das Entschleunigung pur. Er zaubert jedem, an dem man vorbeifährt, ein Lächeln auf die Lippen. Die Menschen winken einem zu und man wird durchweg positiv wahrgenommen.“ Mittlerweile ist Jörg Sponholz froh über jede Gelegenheit, bei der er das Gefährt einsetzen kann. Das geschieht natürlich häufig im Dienste des Geselligkeitsvereins. Wenn es darum geht, die Sitzbänke des Vereins in und um Wallrath herum zu pflegen, wird der Holder aus der Garage geholt.

Wenn der Toilettenwagen oder Fahnenmasten transportiert werden müssen, wird der Einzylinder angeworfen. Wenn ein Rasen gemäht werden muss oder die Lämpchen am Zugweg des heiligen St. Martin verteilt werden müssen, dann schlägt die Stunde des rüstigen Oldtimers. „Im Grunde nutze ich ihn für alle Touren, die sich mit dem Auto nicht lohnen würden“, ergänzt der Wallrath, „besonders begeistert sind natürlich die Kinder. Wenn sie einmal mitfahren dürfen, ist die Freude groß!“ *Thomas Broich*

## MÄHROBOTER

Beratung - Montage - Installation - Verlegung

STIHL

iMOW RMI 422  
MÄHROBOTER

- für Flächen bis 800 m<sup>2</sup>  
- Schnittbreite: 20 cm  
- Li-Ionen Akku

statt 1.099 EURO

999 EURO\*

\* ohne Verlegung!

Vereinbaren Sie einen Termin bei uns:

Wassenberg  
DER GARTENFACHMARKT

Von-Goldammer-Str. 31, 41515 Grevenbroich Tel.: 02181/2399-0  
www.wassenberg-gmbh.de



Jetzt für  
**2023**  
bewerben



# Werde Azubi bei RWE und starte in eine energiegeladene Zukunft.

Mit einer Top-Ausbildung, einem Top-Team und  
Top-Leistungen. Wähle aus 16 Ausbildungsberufen!  
Ausbildungsdauer: 2 bis 3,5 Jahre.

1. Ausbildungsjahr: 1.020 €    3. Ausbildungsjahr: 1.185 €  
2. Ausbildungsjahr: 1.086 €    4. Ausbildungsjahr: 1.283 €

Bewerbungen von schwerbehinderten  
Menschen sind erwünscht.



Weitere Infos  
und direkt bewerben



[rwe.com/ausbildung](https://www.rwe.com/ausbildung)



# „Man sagt, Mitte des Jahrhunderts sei der Igel ausgestorben“



Melanie Trippen-Fath kümmert sich mit viel Herzblut um ihre stacheligen Patienten.

**D**ass Igel in Melanie Trippen-Faths Leben eine besondere Rolle spielen, wird schnell klar. Ob als Bild oder Figürchen – die kleinen Säugetiere kann man an zahlreichen Stellen am und im Haus der Familie in Gierath entdecken. Doch dahinter verbirgt sich nicht einfach irgendeine Sammelleidenschaft, es ist viel mehr die Liebe für die Tiere, die sich auch in der Einrichtung widerspiegelt. Denn Melanie Trippen-Fath hat in den vergangenen Jahren die Igelstation Gierath aufgebaut und kümmert sich hingebungsvoll um kranke Igel.

„Alles fing im Sommer 2019 an mit einer Mutter, die mit ihren Babys bei uns im Garten war“, erinnert sich die Gieratherin zurück. Sie und ihr Mann stellten kurzerhand Wasser und Futter bereit, mussten jedoch bald feststellen, dass auch Krähen an das Futter gingen. Die Lösung: ein selbstgebautes Futterhaus. Das wurde von den Tierchen gut angenommen, wie Melanie Trippen-Fath gerne beobachtete. An einem Tag im Mai fiel ihr dann ein Igel auf, der furchtbar humpelte. Nachdem sie ihn gesichert hatte, nahm sie Kontakt mit Inge Lempka von der Igelhilfe Grevenbroich auf, um herauszufinden, wie sie dem Igel helfen könne. Was sich dann aus diesem Kontakt entwickelte, hätte die Gieratherin niemals gedacht: „Es hat mich total beeindruckt, was Inge leistet und ich wollte sie unterstützen. Dann habe ich mir ein paar große Boxen gekauft, um Igel darin zu pöppeln oder zu überwintern.“ Mehrere Jahre war sie Pflegestelle für Inge Lempka, bis sie selbst so viel zu tun hatte, dass sie damit aufhören musste. Bald vier Jahre nehmen die kleinen Wildtiere nun schon einen besonderen Platz im Leben von Melanie Trippen-Fath ein – und auch in ihrem Zuhause. Im Garten gibt es zahlreiche Außengehege und die Wohnung im Erdgeschoss wurde komplett zur Igelstation, die natürlich beim Veterinäramt gemeldet ist, umfunktioniert. „Eigentlich wollte ich meiner Mutter

die Wohnung im Erdgeschoss einmal herrichten, aber sie hat gesagt, sie bleibt in Heidelberg. Jetzt ist das alles für die Igel“, schmunzelt die Ehrenamtlerin. Viel hat die Gierather „Igel-Mama“ mit der Zeit gelernt, sich mit Materialien und Büchern des Vereins „Pro Igel“ Wissen angeeignet, das wohl selbst manchen Tierarzt erstaunen würde. Denn die lernen nicht immer den Umgang mit Wildtieren während ihrer Ausbildung, weiß sie. Wundversorgung von verletzten Tieren übernimmt sie selbst, bei Zahnproblemen zum Beispiel vertraut sie aber doch auf die Hilfe von den Fachleuten. Um herauszufinden, was einem Igel fehlt, geht Trippen-Fath sogar mit einem Mikroskop auf Spurensuche und untersucht den Kot der Tiere. Weitere technische Geräte wie eine Inhalationsbox für kleine Patienten mit Atembeschwerden und ein Inkubator für Tiere, die ihre Körpertemperatur nicht halten können, stehen ebenfalls in der Igelstation bereit. „Das ist alles privat gestemmt oder durch Spenden finanziert“, erzählt sie. Je nach Schwere der Verletzung kann die Tierliebhaberin sich um bis zu 15 Tiere kümmern. Das macht sie alles neben ihrem Beruf als Friseurin. Zwischen 5 und 5:30 Uhr steht sie auf, um ihre Schützlinge zu versorgen und die Igelstation auf Vordermann zu bringen. Dann geht es für sie in den Laden und nach Feierabend

An advertisement for Gerresheim Autohaus. At the top, there is a stylized car silhouette above the word "GERRESHEIM" in large, bold, grey letters. Below this, the text "Autohaus Gerresheim" is written in white on a dark background. The main image shows the exterior of the car dealership with a red car in the foreground. A blue banner at the bottom left lists services: "Über 2.000 Neu- &amp; Werkswagen", "Finanzierung, Leasing, Versicherung", "Gebrauchtwagen-Barankauf", "TÜV-/Dekra Abnahme im Haus", and "Werksgeschulte Servicetechniker". At the bottom, the company name "Autozentrum GERRESHEIM GmbH &amp; Co. KG" is followed by addresses in Jüchen and Grevenbroich, and the website "www.az-gerresheim.de".



Im seinem Garten hat das Gierather Ehepaar eine richtige Oase für die Igel geschaffen.



heißt es wieder, sich um die Igel zu kümmern. Bei diesem Einsatz wachsen der Gieratherin die Tiere natürlich auch ans Herz: „Man baut eine Bindung auf und verdrückt vielleicht mal ein Tränchen.“ Aber sie genießt die Arbeit mit den Igeln und diese Ruhe dabei sehr. Und umso schöner sei es, wenn sie ihre Schützlinge gesund und munter wieder auswildern kann: „Am besten in ihr altes Revier, weil Altigel reviertreu sind.“ Im vergangenen Jahr wurden knapp 100 Igel in der Station gepäpelt. „Und es werden immer mehr“, erzählt Melanie Trippen-Fath. Viele Faktoren spielen dabei eine Rolle: da sei zum Beispiel der Klimawandel und das Insektensterben, wodurch es weniger Nahrung für die Igel gibt, die Betongärten, die den Lebensraum immer weiter einschränken, Zäune, in denen die Igel stecken bleiben können, der Einsatz von Mährobotern... „Man sagt, Mitte des Jahrhunderts sei der Igel ausgestorben“,

so die Tierschützerin. Das möchte sie verhindern und appelliert an die Menschen: „Schaut mehr hin! Habt Empathie mit den Wildtieren, statt sie aus den Gärten zu verbannen.“ Mit dem Aufstellen von Futterhäusern (die Igel-Expertin rät zu hochwertigem Katzenfutter mit viel Fleischanteil, zucker- und getreidefrei) und Wasserschalen sei schon ein erster Schritt getan. Um auf das Schicksal der Igel hinzuweisen, hat sich die Igelstation Gierath Ende vergangenen Jahres mit drei weiteren Stationen aus Neuss, Bedburg und Bergheim zu der Gruppe „Ertfiegel“ zusammengeschlossen.

Auf Facebook ist die Gruppe unter „Private Igelhilfe, Igelstation, Ertfiegel“ zu finden, wo die Pächler Updates zu ihren Fundtieren teilen und Tipps für den Umgang mit den kleinen Säugetieren geben. Auch Kontaktmöglichkeiten zu den Igelstationen sind hinterlegt. Wer die Igelstationen mit einer

Spende unterstützen möchte, findet dort außerdem Informationen zum Paypal-Spendenkonto. *Daniela Furth*

**Worauf es bei einem Igel-Fund zu achten gilt**  
 Wer einen Igel entdeckt, sollte auf den Allgemeinzustand achten, bevor etwas unternommen wird. Auf einen schlechten Allgemeinzustand eines Tieres weisen unter anderem folgende Punkte hin:

- Tagaktivität
- Untergewicht; eingefallener Körper; Hungerfalte im Genick
- Verletzungen
- Unsicheres Gangbild
- Sichtbarer Befall von Parasiten
- Stachel- oder Fellverlust
- Atemgeräusche
- Unterkühlung
- Apathie/Bewegungslosigkeit

Bei solchen Fällen das Tier sichern und die nächste Igelstation oder einen igelkundigen Tierarzt kontaktieren.

## BESTATTUNGEN REINDERS

[www.bestattungen-reinders.de](http://www.bestattungen-reinders.de) geprüfte Bestatter



Julia Reinders-Verhoeven

modern - klassisch - naturverbunden  
 Wir beraten und gestalten  
 nach Ihren Wünschen.  
 Alle Dienstleistungen aus einer Hand.

- Wir beraten Sie in der Bestattungsvorsorge und im Trauerfall, helfen Ihnen, Ihre persönlichen Wünsche umzusetzen und geben Ihnen eine Kostenübersicht.
- In unserem angenehm gestalteten Abschiedsraum haben Familie und Freunde die Möglichkeit, sich in aller Ruhe von ihrem Verstorbenen zu verabschieden.



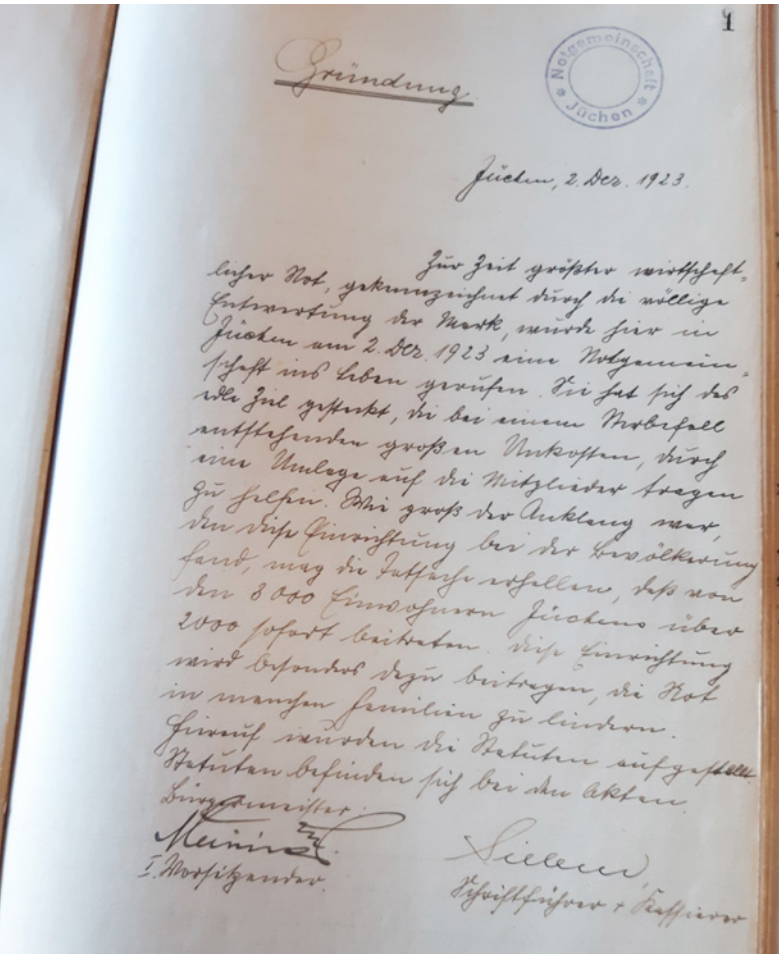
Abschiedsraum



- Der Trauerdruck wird direkt bei uns im Haus erstellt.
- Der Antrag auf Witwen- bzw. Witwerrente kann bei uns im Bestattungshaus gestellt werden.
- Sie erhalten bei uns Vordrucke einer Vorsorgevollmacht und einer Patientenverfügung.

Hochneukirch: 02164-3433 Odenkirchen: 02166-601409

# Den Gedanken der Solidarität weitertragen



Auf eine 100-jährige Geschichte kann die Sterbe-Not-Gemeinschaft Jüchen zurückblicken. Dank der erhaltenen Gründungsurkunde (s. Foto) und der Kassenbücher weiß der Vorstand viel darüber.

Zur Zeit größter wirtschaftlicher Not, gekennzeichnet durch die völlige Entwertung der Mark, wurde hier in Jüchen am 1. Dezember 1923 eine Notgemeinschaft ins Leben gerufen. Sie hat sich

das edle Ziel gesetzt, die bei einem Sterbefall entstehenden großen Unkosten, durch eine Umlage auf die Mitglieder tragen zu helfen. Wie groß der Anklang war, die die Errichtung bei der Bevölke-

rung fand, mag die Tatsache erhellen, dass von den 3.000 Einwohnern Jüchens über 2.000 sofort beitraten. Diese Einrichtung wird besonders dazu beitragen, die Not in manchen Familien zu lindern.“ – so steht es in der Gründungsurkunde der Sterbe-Not-Gemeinschaft Jüchen, unterzeichnet vom damaligen 1. Vorsitzenden und Bürgermeister Meising, geschrieben. Und bis heute – bald 100 Jahre später – hat sich an dem „edlen Ziel“ nichts geändert. Doch was genau verbirgt sich hinter dieser traditionsreichen Gemeinschaft? Das erklären Vorsitzender Helmut Kreuz und Kassiererin Anita Winkens-Nothers, die mit zwei weiteren Vorstandsmitgliedern die Geschicke der Sterbe-Not-Gemeinschaft Jüchen (mit den Ortsteilen Hackhausen, Priesterath und Garzweiler) leiten: „Wir sind eine konfessionsübergreifende Solidargemeinschaft, die den Hinterbliebenen nach dem Tod eines Mitglieds ein Sterbegeld auszahlt.“ Wie hoch dieser Betrag ist, richtet sich nach der Mitgliederzahl: Pro Sterbefall wird 1,50 Euro erhoben, mit der aktuellen

Mitgliederzahl multipliziert und ausgezahlt. Bei derzeit 476 Mitgliedern kommt eine stattliche Summe zusammen, die in Zeiten der Trauer für finanzielle Entlastung sorgen kann. „Das ist wie ein warmer Regen“, vergleicht Anita Winkens-Nothers, „denn selbst die günstigste Bestattung kann zur finanziellen Belastung werden.“ Aus diesem Grund sei es wichtig, sich mit der Frage „Was wäre, wenn...“ zu beschäftigen, betonen die beiden Vorstandsmitglieder. Doch das würden viele Menschen, insbesondere jüngere, nicht tun. Daher sei die Solidargemeinschaft auch längst nicht mehr so bekannt wie in früheren Zeiten. Gerade die Altersklasse zwischen 25 und 45 sei schwer zu erreichen. „Bei dem Namen Sterbe-Not-Gemeinschaft schütteln sich die Jungen alle“, weiß Anita Winkens-Nothers. Und Helmut Kreuz ergänzt: „Bei jüngeren Leute ist eine andere Gedankenwelt vordergründiger, als die Frage der Sterbevorsorge.“ Dabei könne mit einer Mitgliedschaft in der Sterbe-Not-Gemeinschaft mit geringem – finanziellem – Aufwand viel für sich und

Verglasungen aller Art Duschkabinen Spiegel Küchenrückwände Folienbeschichtung Ganzglasanlagen Sandstrahlarbeiten Fenster	Schliessenanlagen Sicherheitsberatung Schloss- und Beschlagteile Türöffnungen Schlüsselduplikate Profilzylinder	
Glasermeister Günter Hauswald		
<b>Robert - Bosch-Str.10 41363 Jüchen</b>		
<b>24-STUNDEN-NOTDIENST • TEL 02181/68600</b>		

## Gartenbau Lessmann

Riesenauswahl

an Beet-, Balkon- und Gemüsepflanzen in bester Gärtnerqualität!

Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr. 08.30 - 12.30 & 14.00 - 18.00 Uhr · Sa. 08.30 - 14.00 Uhr

Giesenkirchen • Mülforter Str. 27 b  
(schmaler Weg ins Feld, ca. 200 m)

www.gartenbau-lessmann.de • Telefon: 0 21 66/8 23 29

Wir beraten Sie gerne und bepflanzen Ihre Kästen und Kübel.

die Gemeinschaft erreicht werden. „Damit wird der Gedanke der Solidarität, sich gegenseitig zu stärken und zu helfen, weitergetragen“, so der Vorsitzende. „Über eines sind wir uns im Klaren: Wenn der Abbau der Mitgliedszahlen so weitergeht, dann ist diese Solidargemeinschaft irgendwann Geschichte“, bringt es die Kassiererin auf den Punkt. In manchen Orten gebe es solche Solidargemeinschaften leider schon nicht mehr, weil es nicht mehr genug Mitglieder gab. „Man redet von Solidarität und Unterstützungsmöglichkeiten, aber wenn nur noch zehn Mitglieder da sind, dann ist der Sinn und Zweck einer solchen Einrichtung nicht mehr da“, betont Helmut Kreuzt. Natürlich könnte überlegt werden, sich mit anderen

Sterbe-Not-Gemeinschaften in ähnlichen Lagen zusammenzutun. „Aber das macht es auch nicht einfacher, weil mehr Orte auch mehr Sterbefälle bedeuten“, führt er weiter aus. Um dem Mitgliederschwund entgegenzuwirken, hat die Sterbe-Not-Gemeinschaft nun unter anderem den Beschluss gefasst, auch offen für Mitglieder außerhalb Jüchens sein. Außerdem werden keine Aufnahmebeiträge mehr erhoben. Diese und weitere Infos werden demnächst auf einem neuen Flyer zu finden sein, mit dem sich die Solidargemeinschaft künftig präsentieren möchte. Ein wichtiger Schritt, um wieder präsenter bei den Leuten zu werden. Am 16. September plant die Sterbe-Not-Gemeinschaft außerdem eine große Feier zum 100-jährigen Beste-



Seit vielen Jahren ist Helmut Kreuzt, ehemaliger stellvertretender Bürgermeister der Stadt Jüchen, Vorsitzender der Solidargemeinschaft. Fotos: privat



Anita Winkens-Nothers ist seit diesem Jahr Kassiererin und erste Ansprechpartnerin für Interessenten bei der Sterbe-Not-Gemeinschaft Jüchen.

hen. Im Marienheim soll es für die Mitglieder und ihre Familien sowie eingeladene Honoratioren der Stadt ein geselliges Beisammensein mit leckerem Essen und Getränken geben. Bis dahin soll auch spätestens der neue

Flyer fertig sein, verrät Anita Winkens-Nothers, die schon fleißig daran arbeitet. Wer Fragen zur Sterbe-Not-Gemeinschaft Jüchen hat, kann sich gerne schon jetzt unter der 02165/37 68 64 an sie wenden. Daniela Furth



## Feierabend & Thifeßen Steuerberater

**Yasmine Feierabend**  
Steuerberaterin  
Diplom Kauffrau (FH)

**Bernd Thifeßen**  
Steuerberater

Tel.: 0 21 64 / 92 02 -0 • E-Mail: [info@teamft.de](mailto:info@teamft.de)

Theodor-Heuss-Str. 5  
41363 Jüchen



[www.feierabend-thifessen.de](http://www.feierabend-thifessen.de)

# „Das ist eine Wertschätzung gegenüber dem Ehrenamt“



Mit der Drehleiter an den Übungsturm: Feuerwehr-Chef Heinz-Dieter Abels zeigte Redakteurin Daniela Furth, wie sich eine Übung in luftiger Höhe – über 12 Meter ist der Turm hoch – anfühlt.

**G**roße Schulungsräume und eine vollausgestattete Küche, ein Übungsplatz und ein Multifunktionssturm, eine Funkzentrale und ein Stabsraum für größere Einsatzlagen, Notstromversorgung und Treibstoffvorräte für einen autarken Betrieb bis zu 72 Stunden im Notfall – mit dem Standort der Feuerwehr in Hochneukirch ist ein neuer Dreh- und Angelpunkt für die Jüchener Florianer entstanden.

„Wir werten dieses Gebäude ganz anders als die anderen Standorte. Wir haben hier ganz andere Möglichkeiten“, erzählt Feuerwehr-Chef Heinz-Dieter Abels beim Rundgang durch den Neubau. Das gilt zum Beispiel im Falle eines „Blackouts“, denn vor diesem Standort, hätten die Einsatzkräfte im Dunklen gestanden; aber auch im Hinblick auf die Ausbildungsmöglichkeiten. Statt wie früher bei 3M an der Außen-

teresse zu üben, kann dank des Multifunktionssturms nun vor Ort von Höhenrettung bis Anleiter-Übung trainiert werden. „So sind wir total flexibel“, freut sich der Stadtbrandinspektor über das neue Ausbildungszentrum, wo übrigens nicht nur Lehrgänge der Feuerwehr Jüchen stattfinden, sondern auch Kreisausbildungen und sogar die Polizei nimmt die Räumlichkeiten für Schulungen in Anspruch.

Aber auch, wenn viele praktische Übungen zur Ausbildung der Feuerwehrleute gehören, verrät Heinz-Dieter Abels: Führungskräfte werden nicht mehr auf dem Hof ausgebildet, sondern zum Großteil mit Planspielen. Mithilfe von Modellen – komplett mit Straßen, Häusern, Figürchen und Co. – werden dabei verschiedenen Alarmierungen simuliert und der komplette Führungskreislauf durchgespielt. „Tatsächlich fahren die Kräfte dann mit Feuerwehrautos durch die Straßen. Es gibt eine Webcam, die die Perspektive zeigt, es wird auf Sicht ge-

arbeitet“, erklärt Abels, „das geht so wesentlich schneller, als wenn man das praktische auf dem Hof macht. Deswegen machen wir mittlerweile relativ viel Planspiele.“ Die sind übrigens von ein paar Einsatzkräften selbst gebaut und über die Jahre erweitert worden.

Der neue Standort in Hochneukirch ist in vielen Bereichen Vorreiter und zukunftsweisend ausgestattet. Das fällt auch beim Blick in die Umkleidekabinen auf. Dort herrscht die so genannte „Schwarz-Weiß-Trennung“. Das heißt, jede Einsatzkraft hat einen eigenen Spind, in dem Privat- und Arbeitskleidung strikt getrennt werden. „Das haben wir so noch gar nicht im Stadtgebiet“, erzählt Abels. Auch für Lehrgangsteilnehmer stehen solche Spinde bereit, denn in den Schulungsräumen im Obergeschoss wird ebenfalls die Schwarz-Weiß-Trennung gefahren.

Hochneukirch ist außerdem der erste Standort, der dieses System auch auf die Ver-

## Gabriele Leßmann Steuerberater

Bei Fragen zu steuerrechtlichen  
Angelegenheiten stehe ich Ihnen  
gerne zur Verfügung!

Pommernstraße 7  
Bedburdyck  
41363 Jüchen

Telefon 0 21 81 / 24 85 56  
Telefax 0 21 81 / 24 85 57  
gabriele.lessmann@arcor.de

35 Restaurantplätze  
bieten auch Platz  
für Familienfeiern-  
Reservieren Sie  
gerne!

**OSTERIA**  
PIZZERIA-ITALIA  
PIZZA • PASTA • SALAT

**0 21 65  
8 79 77 77**

Lieferung ab 8,00 € + 2,00 Fahrtkosten  
Odenkirchener Straße 10 • 41363 Jüchen  
Öffnungszeiten: Montag - Sonntag 11.00 - 23.00 Uhr

## Tag der offenen Tür

Am 6. Mai ab 12 Uhr lädt der Löschzug Hochneukirch erstmals zum Tag der offenen Tür in das neue Gerätehaus ein. An der Straße Zum Regiopark 30 wartet auf die großen und kleinen Besucher ein buntes Programm mit Führungen durch den Standort, Fahrzeugausstellung, Showübungen, Hüpfburg und vielem mehr. Auch für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt.



Der Standort in Hochneukirch hat den Jüchener Florianern viele neue Möglichkeiten eröffnet.



Mit diesem „Rauchhaus“ können Strömungen von Rauch veranschaulicht werden. Alle Türen können von hinten einzeln bedient werden und zeigen, wie sich der Rauch seinen Weg sucht.

kehrswegen anwendet. So geht es im Falle eines Einsatzes für die Feuerwehrleute von der Umkleidekabine in die Wagenhalle (Die Tür zwischen diesen Bereichen wurde übrigens extra größer angelegt, wie Abels lachend verrät: „Damit die Feuerwehrleute sich den Helm nicht anstoßen.“); bei der Rückkehr geht es dann von der Wagenhalle in einen Raum zum Reinigen und Trocknen der Einsatzkleidung und den Duschbereich. Von dort gelangen die Einsatzkräfte zurück zu den Umkleiden. So werden vermieden, dass der Rauchgeruch nach einem Brandeinsatz auch Tage später noch im Feuerwehrge-

rätehaus in der Luft hängt. Beim Gang durch den neuen Standort kommt der Feuerwehr-Chef aus dem Schwärmen bald nicht mehr raus. Was er besonders zu schätzen weiß: Es wurde nicht nur auf die Optimierung von Arbeitsabläufen und Ausbildung Wert gelegt. Denn mit der großen Außenterrasse, die Platz für um die 60 Leute bietet, ist ein besonderer Rückzugsort für die Einsatzkräfte entstanden, der so nicht alltäglich ist. „Das war kein großer Kostenpunkt, aber es macht unheimlich viel für das Kameradschaftsgefühl aus, solch einen Ort zu haben“, betont er, „da gebührt dem

Bürgermeister und der Stadt ein großes Lob, dass das alles so gemacht wurde. Das ist eine Wertschätzung gegenüber dem Ehrenamt.“ Dass das neue Feuerwehrgerätehaus eine besondere Strahlkraft hat, zeigt sich nicht nur an der Begeisterung der Feuerwehrleute für den Standort. „Seit August haben wir für den Löschzug wieder fünf Neuaufnahmen gehabt, die alle kamen, weil sie den Standort so cool fanden“, strahlt Heinz-Dieter Abels, „man kann nicht sagen, dass wir uns vor Neuaufnahmen nicht retten können. Aber das hat schon wieder neuen Schwung gebracht.“ Für 80 Leute ist der Standort

in Hochneukirch ausgelegt, derzeit gibt es dort knapp 50 Einsatzkräfte. Platz für weitere Interessenten ist definitiv genug da. „Alle Bürger sind herzlich willkommen, in die Feuerwehr einzutreten. Ich werbe mit einem spannenden und abwechslungsreichen Hobby“, schließt er.

Wer mitmachen möchte, findet Infos und Anmelde-möglichkeiten unter [www.feuerwehr-juechen.de](http://www.feuerwehr-juechen.de).

Daniela Furth

**Mode und Nähtreff  
Änderungsatelier**

R. Bruchmann  
Näh und Schnitt-  
beratung

Über 25 Jahre

Weyerstr. 19 b · 41363 Jüchen  
0 21 65/72 93

**Öffnungszeiten:**  
Montag bis Freitag von 08.30 bis 12.30 Uhr  
und 14.30 bis 18.00 Uhr  
Montagnachmittag und Mittwochnachmittag geschlossen

**PLAMECO**  
SPANNDECKEN

Spanndecken: Zeit für ein  
Total neues Wohngefühl

**morgen schöner wohnen**

Öffnungszeiten:  
Di.: 14:00 - 18:00 Uhr  
Sa.: 10:00 - 14:00 Uhr

Plameco Spanndecken  
Elfgener Platz 5a  
41515 Grevenbroich  
02181 4769401

Ruf an oder komm in die Ausstellung

# Julius Weckauf möchte mal einen „richtigen Assi“ spielen

Justus Jonas, Peter Shaw und Bob Andrews – es gibt wohl kaum jemanden, der nichts mit diesen Namen anfangen kann. Das Detektiv-Trio „Die drei ???“ ist Kult und begeistert seit Jahrzehnten Groß und Klein mit seinen spannenden Fällen. Einen dieser vielgeliebten Charaktere zu verkörpern ist daher sicher keine leichte Aufgabe bei der leidenschaftlichen Fan-Gemeinde. Doch Julius Weckauf hat sich dieser gestellt und begeistert im diesen Jahr erschienen Film „Die drei ??? – Das Erbe des Drachen“ als Justus Jonas, Kopf der drei Fragezeichen. „Es hört sich blöd an, das zu

sagen, aber die Zahlen sprechen für sich“, berichtet er, „in der ersten Woche haben den Film 500.000 Besucher gesehen, das ist schon krass, wenn man überlegt, wie viele Menschen das sind.“ Wie der Hochneukircher zugibt, kannte er das Detektiv-Trio vor dem Dreh zwar, doch die Bücher gelesen oder die Kassetten gehört, habe er nicht. Als Vorbereitung für seine Rolle als Justus Jonas beschäftigte er sich dann intensiver mit der Figur. Insgesamt zehn Wochen drehte er 2021 mit Nevio Wendt alias Peter Shaw und Levi Brandl alias Bob Andrews und dem Rest der Schauspiel- und

Film-Crew für „Das Erbe des Drachen“; acht Wochen in Rumänien, den Rest in Spanien. Zwischen Dreh und Filmpremiere gingen wie gewohnt einige Monate ins Land. Sich dann als Justus Jonas auf der Leinwand zu sehen, war für den Fünfzehnjährigen doch etwas ungewohnt. „Das ist der Film, wo ich mich am wenigsten selber erkenne“, verrät er, „da war die krasseste Veränderung zwischen Dreh und Filmstart bis jetzt. Natürlich verändert man sich. Ich sah viel, viel kindlicher aus. Wenn man das selber sieht, merkt man das schon.“ Den Film zu sehen, weckt sicher auch viele schöne

Erinnerungen an die Zeit am Set. Gerne denkt Julius Weckauf daran zurück, da er sich auch mit Nevio Wendt und Levi Brandl super verstanden habe. Weil die beiden, aber auch seine Figur Justus Jonas, ihm ans Herz gewachsen sind, würde er sich auf jeden Fall eine Fortsetzung der „drei ???“ wünschen. Ob es dazu kommt, wird die Zeit zeigen. Bis dahin wird sicher noch das eine oder andere Projekt auf den Schüler warten. In diesem Jahr steht auf jeden Fall wieder ein Dreh an, so viel darf er schon verraten. „Das ist ein guter Zeitvertreib“, lacht er, „für mich fühlt sich das nicht wie



**Betreutes Wohnen, Stationäre- und Tagespflege, Ambulante Pflege sowie Kurzzeit- und Verhinderungspflege im modernen Senioren-Park carpe diem Jüchen**

Nutzen Sie die Möglichkeit der Besichtigung, Information und der Vorreservierung für Betreutes Wohnen und Pflege. Weitere Informationen unter:

**Senioren-Park carpe diem**  
Garzweiler Allee 160 · 41363 Jüchen  
Tel.: 021 65/37 62-0  
juechen@senioren-park.de  
www.senioren-park.de



... attraktive Arbeitsplätze!



Arbeit an. Das Einzige, was ein bisschen anstrengend ist, ist das Textlernen.“ An sieben Filmen hat Julius mittlerweile schon mitgewirkt. Etwa einen Film pro Jahr hat er gedreht, seit er seinen großen Durchbruch mit „Der Junge muss an die frische Luft“ feierte. In einem Jahr waren es ausnahmsweise zwei Filme, was tatsächlich etwas viel gewesen sei, wie er zugibt: „Wenn das so Schlag auf Schlag geht, dann fragt man sich nachher, was hat man dieses Jahr erlebt. Und da denkt man, ein bisschen mehr Zeit mit Freunden hätte sein können.“ Eine gute Balance ist ihm wichtig. Denn im vergangenen Jahr, wo er gar nicht gedreht hat, fehlte etwas, lacht er: „Das war voll langweilig.“ Meist in den Sommerferien dreht er und sammelt Erfahrungen, die nicht viele Jugendliche in seinem Alter haben. Ihn spornt es obendrein an, damit etwas für seine Zukunft zu machen: „Wenn ich jetzt schon weiß, ich muss mir für die erste Wohnung keine Sorgen um die Miete machen oder so, das ist ganz cool.“ Über seine Zukunft macht sich Julius Weckauf schon

einige Gedanken. Fest steht: Er wird der Schauspielerei treu bleiben. Ein wichtiges Thema ist derzeit aber auch die Schule. Vier Jahre bis zum Abitur hat er noch vor sich. „Aber wenn in der zehnten Klasse ein Filmangebot nach dem anderen reinkommt, dann muss ich überlegen, ob ich Abi mache oder lieber ein paar Jahre warte und dann in der Abendschule Abi mache“, sinniert er, „dann wird es natürlich schwerer, aber wenn ich mehrere Filme machen kann, dann mache ich das, glaube ich, lieber als in der Schule zu sitzen.“ Ein bisschen Zeit bis zu dieser Entscheidung hat der Hochneukircher jedenfalls noch. Interessant wird es für ihn jetzt erstmal, wenn er in ein paar Monaten 16 wird. Denn dann darf er mehr arbeiten. Bisher war die Drehzeit am Tag für ihn nämlich auf wenige Stunden begrenzt. Und kommen mit dem Erwachsenwerden auch besondere Rollenwünsche auf? Tatsächlich nicht. Schon seit er neun ist, hat er einen bestimmten Charakter vor Augen, den er spielen möchte: „Einen richtigen Assi. Ich passe da an sich gar nicht



Julius Weckauf bei der Premiere des Films „Die drei ??? – Das Erbe des Drachen“, mit Sänger Mark Forster und seinen „Detektiv-Kollegen“ Nevio Wendt und Levi Brandl. Foto: Hannes Magerstädt/Getty Images für Sony Pictures

rein, auch vom Aussehen nicht. Das wäre schön das Gegenteil von mir. Ich kann mir das schon gut vorstellen.“ Ansonsten würde er sich wünschen, nochmal mit ein paar Leuten von „Der Junge muss an die frische Luft“ zu drehen. „Die haben mich damals so begeistert. Luise Heyer, Sönke Möhring, die meine Eltern gespielt haben. Joachim Krol, da habe ich auch nochmal richtig Lust drauf, der war cool. Und am liebsten nochmal mit Caroline Link als Re-

gisseurin, die hat mir alles beigebracht“, strahlt er. Aber wie auch immer es mit seiner Schauspielkarriere weitergeht, eines weiß Julius: Hochneukirch ist und bleibt seine Heimat. Für ein paar Jahre wird es ihn wohl mal in eine Großstadt ziehen. Aber auf Dauer sieht er sich dort nicht: „Wenn sich alles geebnet hat, geht es wieder zurück aufs Dorf. Je nachdem, wie es bis dahin gelaufen ist, ein schönes Häuschen, Familie und dann bin ich glücklich.“ Daniela Furth



## Neue Heizung? Jetzt bis zu 40% Förderung nutzen!



Lösungen aus einer Hand

Ulrich Hackstein

innovative Sanitär- und Heizungstechnologie

Ulmenstraße 38  
41363 Jüchen  
Telefon 0 21 81/1 64 59 22  
Telefax 0 21 81/1 64 59 23  
hackstein-innovativ@gmx.de  
www.hackstein.info



Holzpellets • Solartechnik • Hybrid Heiztechnik • Wärmepumpen • Bäder und Wellness

# Von Ferienfreizeit bis Basketball – Niklas John brennt für das Ehrenamt



Im Haus Katz trifft man Niklas John aufgrund seines politischen Engagements auch hin und wieder an. Foto: Daniela Furth

Gerade einmal 19 Jahre alt ist Niklas John aus Otzenrath, doch wo und wie er sich in seiner Heimat engagiert, kann sich wirklich sehen lassen. Denn fast sein halbes Leben lang ist er bereits ehrenamtlich tätig. Schon mit zehn Jahren merkte der junge Mann: Ehrenamt ist cool und macht Spaß. Los ging damals alles in Otzenrath mit den Kinderbibeltagen und -wochen. „Meine Mutter hat sie ehrenamtlich mitgestaltet und irgendwann kam dann die

Idee auf, dass es super wäre, das Ganze auch als Beteiligungsprojekt zu machen“, erklärt er. Und was lag näher, als in die Fußstapfen seiner Mutter zu treten und mehr als nur ein Besucher zu sein. Ungefähr zeitgleich startete er dann auch in der Karnevalsgarde in Hochneukirch, den „Nökercher Jecke“: „Da hat mich eine Bekannte angesprochen, ob ich nicht Fahnenträger sein möchte.“ Mit der Fahne auf der Bühne zu stehen, war aber nur der Anfang, wie Niklas John verrät. Denn schon bald hielt er Reden in der großen Halle. „Natürlich noch nicht selber geschrieben“, lacht er, „da hat mir mein Vater dann netterweise den Text zur Verfügung gestellt.“ Mit der Zeit sollten noch mehr Aufgaben für den Otzenrather hinzukommen. Und es hat fast ein wenig den Anschein, als er würde er sie magisch anziehen. Zu Grundschulzeiten nahm er an verschiedenen Ferienprogrammen von Hoch3 teil. Dabei lernte er auch den Geschäftsführer Thomas Sablotny kennen, der sogar nur

zwei Straßen entfernt von Familie John wohnte. „Als ich zwölf war, hat er mich dann gefragt, ob ich bei einer Ferienfreizeit in Hochneukirch mithelfen möchte“, erinnert sich der 19-Jährige zurück, „dann habe ich mir das angeguckt und direkt gemerkt, dass es Spaß macht. Im Jahr darauf bin ich dann direkt mit in die Eifel gefahren auf Zeltlager. Und jetzt bin ich im siebten Jahr im Ehrenamt bei Hoch3 und im Jugendcafé Bamm.“ Von der Teilnehmerrolle direkt in die Teamrolle – diese Laufbahn ist wirklich etwas Besonderes. Derzeit absolviert er sogar seinen Bundesfreiwilligendienst im Jugendcafé. „Und das macht mir alles so viel Spaß, dass ich mit dem Gedanken spiele, Soziale Arbeit zu studieren und das Ganze weiterzumachen“, verrät er, dass er zwischen diesem Studienfach und Lehramt schwankt. Und als wäre das noch nicht genug, absolviert er zurzeit obendrein die Ausbildung zum Erlebnispädagogen. Auf jeden Fall irgendwas mit Menschen soll es sein, das ist klar. Das hat er nicht

nur bei seinem Engagement bei Jugendfreizeiten und Co. festgestellt, sondern auch bei seiner Tätigkeit bei den Basketballern der SG Gierath. Eher unsportlich war Niklas John früher, wie er schmunzelnd zugibt. Schwimmen, Fußball, Badminton – das alles habe er ausprobiert, aber sei letztendlich nicht das Richtige für ihn gewesen. Dann sei ein Trainer der „Scorpions“ an seine Schule (das Gymnasium Jüchen, wo er übrigens auch als Schülersprecher aktiv war) gekommen, der zu ihm sagte: „Du bist groß, kommt doch mal zum Basketball.“ „Das war sein einziges Argument“, lacht John, der dem Sport dennoch eine Chance gab. Gut sechs Monate dauerte es, bis der Funke richtig übergesprungen sei, aber dann gab es kein Halten mehr. Rund anderthalb Jahre hat man den jungen Mann fünf Tage die Woche in der Halle angetroffen, sämtliche Trainings habe er mitgemacht und auch für sich alleine trainiert. Am Wochenende standen dann ein bis zwei Spiele an. „Und den Rest der



Erfststraße 87 41238 Mönchengladbach  
Tel. 0 21 66 / 1 81 23  
Email: [info@jansengmbh.net](mailto:info@jansengmbh.net)  
[www.jansengmbh.net](http://www.jansengmbh.net)

Zeit saß ich auch in der Halle, entweder beim Schiedsgericht und habe da meinen Teil zu beigetragen oder auf der Tribüne zum Anfeuern. Die Leidenschaft für seinen Sport war so groß, dass er schnell mehr tun wollte. Für einen Trainer war er zum damaligen Zeitpunkt noch zu jung. Doch Schiedsrichter wurden gebraucht. Und so legte er vor vier Jahren die Grundausbildung ab, um Kreisliga pfeifen zu können. Vor zweieinhalb Jahren folgte dann die Lizenz für die Bezirksliga. „Irgendwann kam dann die Zeit, dass ich auch alt genug war, um Trainer zu werden. Dann habe ich bei Ferien- und Trainingscamps mitgeholfen, mich um die Kleineren gekümmert“, erzählt John. Natürlich spielt er bei all dem selbst weiter in der Herrenmannschaft der „Scorpions“. Auch wenn das Training durch seine Zeit als Bundesfreiwilligendienstleistender und die erlebnispädagogische Ausbildung aktuell ein wenig kurz komme, wie er zugibt. Zu den „Freizeitdieben“ gehört für Niklas John auch ein wenig die Kommunalpolitik: „Doch die macht viel Spaß!“ Denn für ihn ist es nicht nur ein Anliegen, das, was er selbst in seiner Kindheit und Jugend erfahren hat,

zurückzugeben, sondern auch in seiner Heimatstadt etwas zu bewegen. Durch seinen Vater Norbert John, der vor Kurzem den Vorsitz der Jüchener SPD-Fraktion übernahm, kam er schon früh mit der Politik in Berührung. Der Gang zur SPD lag nahe, aber die fällt der Otzenrather nicht leichtfertig. Er befasste sich mit allen Parteien Jüchens, fand sich letzten Endes in der SPD aber am besten aufgehoben: „Ich wurde mit offenen Armen empfangen und bin relativ schnell auch in die Stadtratsfraktion gekommen.“ Vor gut anderthalb Jahren gründeten er und ein paar seiner Mitstreiter schließlich auch die Jusos Jüchen wieder neu, deren Vorsitz er derzeit innehat. Langsam, aber stetig, wachse die Gruppe, was ihn sehr freut: „Wir sind eine coole Truppe und im Moment gut dabei, Ideen einzubringen.“ So haben die Jusos zum Beispiel zwei Anträge in die Haushaltsberatung miteingebracht, die sie selber formuliert und ausgearbeitet haben. Um mit jungen Jüchenern ins Gespräch zu kommen und dabei vielleicht auch Mitstreiter zu finden, laden die Jusos einmal im Monat um 19 Uhr in das Bistro „Markt21“ am Jüchener Marktplatz ein. Die Termine



Ob als Trainer, Schiedsrichter oder wie hier als Spieler (rechts mit der Nummer 3) – Basketball spielt eine besondere Rolle in Niklas Johns Leben. Foto: Norbert John

finden Interessierte in den sozialen Netzwerken Facebook und Instagram (einfach nach Jusos Jüchen suchen). Für Niklas John, der auch im Juso-Kreisvorstand aktiv ist, steht fest, dass er weiter Kommunalpolitik machen möchte: „Da hat man schneller das Gefühl, etwas bewegt zu haben, als in der großen Politik. Viel größer als auf Kreisebene möchte ich gar nicht denken, dann wird es einfach zu viel.“ Schließlich soll auch alles weiterhin mit seinen Ehrenämtern vereinbar sein; denn er weiß, besonders die Kinder- und Jugendarbeit lebt und wächst durch das freiwillige Engage-

ment. Hauptamtler allein könnten das nicht leisten. Daher wirbt er dafür, sich zu engagieren: „Es ist ein superschönes Gefühl, seine Energie und sein Hirnschmalz da einfließen zu lassen und zu wissen, man tut etwas Gutes.“ Was die Zukunft für ihn bringt, darüber macht sich Niklas John keine großen Gedanken: „Ich lebe immer im Jetzt lebe und mache das, was jetzt ansteht, gescheit. Und dann gucke ich, was morgen ist.“ Lediglich einen Wunsch hat er: „Ich möchte einen Job machen, der mich glücklich macht.“ **Daniela Furth**

KOSMETIKINSTITUT  
SABRINA SCHMITZ



 projekt\_du\_kosmetik

**Haarentfernung:**  
Weltweit schnellster  
Diodenlaser.

**Unser Angebot für Sie**  
5 zahlen + 1 kostenlos  
(mind. 6 - 10 Behandlungen sind  
erforderlich)

**Mesoporations-  
Behandlung mit  
Bio Botox**

Anti Aging, Akne und  
Narbenbehandlung  
auf höchstem Niveau

Ausführliche Beratung  
im Institut



**BABOR**

www.projektdu-kosmetik.de  
Adenauerplatz 5 | 41363 Jüchen | 02164 702343

# Eine Reise veränderte alles: „Man merkt dann erst, wie viel Glück man eigentlich hat“



Steffi Greuel (rechts) mit Kerstin Hälker vom Vorstand der Stiftung „Wald schafft Zukunft“ bei ihrem ersten Besuch in Sambia.

Sich für Mensch und Umwelt zu engagieren, steckt Steffi Greuel aus Gubberath schon immer im Blut. Sei es in der Flüchtlingshilfe in ihrer alten Heimat Berlin oder auch im Rahmen des „RhineCleanUp“ – wenn sie mit anpacken kann, ist sie zur Stelle. Und so überlegte die Webdesignerin auch nicht lange, ihre Expertise zur Verfügung zu stellen, als Freunde sie auf die Stiftung „Wald schafft Zukunft“ aus Brandenburg aufmerksam machten, die Unterstützung im Social Media-Bereich suchte. „Ich habe mich erstmal mit der Stiftung beschäftigt und mit

den Zuständigen telefoniert. Wir waren uns sofort grün“, strahlt sie. Die noch recht junge Stiftung, die 2018 von Mitgliedern der Familie Hälker gegründet wurde, führt Bildungs- sowie Umwelt- und Naturschutzprojekt in Brandenburg, Baden-Württemberg und in einigen afrikanischen Ländern durch. Finanziert werden die Projekte aus Spenden und Fördermitteln, aber auch den Erträgen und Pachteinahmen des Stiftungswaldes in Brandenburg. Der Name „Wald schafft Zukunft“ ist hier also Programm. Vor rund anderthalb Jahren begann Steffi Greuel ihre

ehrenamtliche Arbeit bei der Stiftung und war mehrfach zu Besuch in Brandenburg. „Alles hat super funktioniert“, freut sie sich, „und dann hat mich der Vorstand gefragt, ob ich nicht mal Lust hätte, mit nach Sambia zu kommen.“ Für so etwas sei sie natürlich immer zu haben, ergänzt sie lachend. Und so flog die Gubberatherin im vergangenen Mai mit Kerstin Hälker vom Vorstand für zwei Wochen nach Afrika. Außer den Seychellen habe sie vorher noch nichts von dem Kontinent gesehen: „Und dann komme ich da an und denke: Was für eine andere Welt. Und



Mercedes-Benz



Wir lieben Autos.



## KFZ-SERVICE für alle Marken!

Freie Werkstatt!

Jetzt  
Termin  
vereinbaren!

# KOSSE

## Ihr Kfz Meisterbetrieb

Lilienthalstr. 2 | 41515 Grevenbroich | Tel.: 021 81 -47 57 750 | grevenbroich@points-west.de



Kosse-Grevenbroich-Dormagen-Linnich



Ein Blick auf die Chiteve Primary School, um die sich Steffi Greuel kümmert. Unterricht findet aktuell unter dem Baum statt, da die Gebäude nicht nutzbar und teilweise einsturzgefährdet sind. Fotos: Steffi Greuel

alle sind so nett, freundlich und unkompliziert.“ Mehrere Schulprojekte, betreut von Projektleitern der Stiftung, gibt es in Sambia, deren Fortschritt sich die beiden Frauen vor Ort anschauten. Und da alle Beteiligten sich so gut verstanden haben und es „wie Arsch auf Eimer passte“, wurde Steffi Greuel kurzerhand gefragt, ob sie nicht auch ein eigenes Projekt betreuen möchte. „Und jetzt häng ich da drin“, lacht sie, „meine Mutter meinte schon,

eigentlich ist das genau das, was ich immer gesucht habe. Das war wirklich Fügung.“ Ein Projekt war schnell gefunden: Vom örtlichen Pfarrer, Father Vincent, wurde der Kontakt zur Chiteve Primary School aufgebaut, die dringend Hilfe benötigt. Gut 10 Kilometer abseits der Hauptstraße liegt die Schule, die rund 500 Schüler besuchen. „Ein Schulgebäude war komplett zerfallen, ein anderes von Termiten zerfressen genauso wieder der Zaun vom Schulgarten“,

zählt die Gubberatherin nur ein paar der Dinge auf, die sofort ins Auge fielen. Unterricht findet aufgrund dessen im Freien statt. Die Liste der Wünsche der Schule ist lang und reicht von neuen Schulgebäuden über neue Toilettenblocks bis hin zu Tischen, Büchern und Computern. „Der Gedanke ist, dass wir nicht einfach dorthin kommen und sagen, was gemacht wird, sondern dass wir zusammenarbeiten“, erklärt Greuel, „am Ende leben sie ja da und

wissen, was sie brauchen, um den Kindern vernünftiges Lernen zu ermöglichen.“ Auch beim Bau werden die Verantwortlichen der Schule miteinbezogen, denn die Projektleiter haben gemerkt, dass das Ganze dann noch mehr wertgeschätzt wird. Das Engagement als Projektleiter ist mit viel Arbeit verbunden, verrät Steffi Greuel. So steht sie im engen Austausch mit Father Vincent und einem der Lehrer, die Preise für die Maßnahmen einholen, die



## Wir sind immer für Sie da!

Ihre Tagespflege in Jüchen Hochneukirch: Betreuung für pflegebedürftige Menschen und Entlastung für pflegende Angehörige.

Zurzeit sind noch freie Plätze verfügbar. Einfach einen Termin vereinbaren.

Telefon: **02164/702 3448**.

Wir freuen uns auf Sie!

ASB-Tagespflege "Im Alten Bahnhof"  
Peter-Busch-Straße 2 | 41363 Jüchen  
[www.asb-rheinland.de](http://www.asb-rheinland.de)

**Wir helfen hier und jetzt.**



Fotos: Steffi Greuel

sie als Projektleiterin dann je nach Wichtigkeit einordnet und die Budgetplanung mit dem Vorstand der Stiftung abstimmt. Gegebenenfalls werden dann noch Förderanträge gestellt. Jede Menge Bürokratie liegt also auf dem Weg. Aus diesem Grund

plant Steffi Greuel sogar eine Schulung zu machen und mehr darüber zu lernen. „Ich bin so ein Typ, wenn mich etwas begeistert, dann muss ich alles wissen und verstehen“, schmunzelt sie. Die Zeit investiert sie jedenfalls liebend gern

in ihre Arbeit bei der Stiftung: „Bildung bildet den Grundstein für eine bessere Zukunft. Wenn es bedeutet einen Teil meiner Freizeit zu opfern, damit rund 500 Kinder unter menschenwürdigen Bedingungen lernen können, dann ist das jede Sekunde wert. Und vielleicht werden es ja noch mehr.“ Dass sich der Einsatz der Ehrenamtlerin lohnt, zeigt sich in dem, was sie schon erreicht wurde: 2022 wurden bereits drei neue Toilettenblocks gebaut und vor Kurzem wurde das Budget für die Sanierung eines Schulblocks, den Bau von fünf Toilettenblocks und die Anschaffung von Tischen und Bänke für dieses Jahr genehmigt. „Dazu hätte ich gerne noch einen Spielplatz und einen Schulgarten. Das kommt aber darauf an, ob und wie viel Budget übrigbleibt“, plant sie schon weiter. Von den Fortschritten an „ihrer“ Schule kann sich die Gubberatherin bald ein eigenes Bild machen, denn in diesem Jahr soll es wieder nach Afrika gehen. Sicher wird sie dabei wie bei ihrer ersten Reise um viele Erfahrungen reicher:

„Man kommt ein bisschen anders wieder. Man merkt dann erst, wie viel Glück man eigentlich hat. Am Ende ist ja auch nur ein Zufall, wo man geboren wird.“ Steffi Greuel startet mit ihrem Engagement bei der Stiftung „Wald schafft Zukunft“ jetzt also richtig durch. Und da ihr die Stiftung und deren Einsatz in kurzer Zeit so sehr ans Herz gewachsen sind, möchte sie dazu beitragen, das Ganze noch bekannter zu machen. „Ich würde gerne in diesem oder im nächsten Jahr einen Infoabend veranstalten“, erzählt sie, „so ein kleiner sambischer Abend mit Essen und einer Präsentation über die Projekte.“ Denn ihr mache es auch einfach jede Menge Spaß, darüber zu erzählen.

Wer schon jetzt mehr über das Projekt erfahren möchte, kann sich gerne per Mail an [wald.schafft.zukunft@gmail.com](mailto:wald.schafft.zukunft@gmail.com) an Steffi Greuel wenden. Informationen zur Stiftung und Spendenmöglichkeiten gibt es unter [www.wald-schafft-zukunft.de](http://www.wald-schafft-zukunft.de) sowie auf den Social Media-Kanälen Facebook und Instagram. Daniela Furth

**Qualität auf höchster Stufe!**

SCHREINEREI HAUPT  
MEISTERBETRIEB

**HAUPT**

☎ 02165 911 575

- Fenster - Einbauschränke
- Eigene Fertigung
- Eigenes Montageteam
- Türen und Treppenstudio

Haustüren der Extraklasse

Odenkirchener Str. 30 B, 41363 Jüchen

**KTM BREUER GREVENBROICH**  
[www.ktm-breuer.de](http://www.ktm-breuer.de)

**Auto Breuer**  
[www.auto-breuer.de](http://www.auto-breuer.de)

**Auto Breuer GmbH | KTM Breuer**  
Poststraße 96 - 100 | 41516 Grevenbroich | Tel: 02181 / 2 97 77



- 1 **ECKBANKGRUPPE**, Bezug Stoff, Eckbank, Sitz und Rücken in Spitzkissenoptik auf umlaufender Holzleiste in Charakter-Eiche massiv, Gestell Eisen schwarz, ca. 207 x 154 cm.
- 2 **DESIGNTISCH**, Platte Charakter-Eiche massiv geölt, mit Facettenprofil, Gestell Eisen schwarz, ca. 140 x 90 cm.
- 3 **SCHWINGSTUHL**, Bezug Stoff, Gestell Rundrohr, Eisen schwarz, Sitz mit Wellen-Federung.



**MODERNE SOFAKOMBINATION** Bezug Stoff, Rücken echt, Metallfuß schwarz, ca. 153 x 283 cm. inkl. einzeln verstellbarer Rückenpolster für Hochlehnkomfort und mehr Sitztiefe. Ohne Kissen und Deko.



**Küchenkombination Lausanne**  
mit Fronten in Lacklaminat, Alpinweiß supermatt | Korpus in Alpinweiß | Arbeitsplatte, Ansatz Tisch und Regale in Beton grau Nachbildung. Inklusive Markeneinbaugeräte, Spüle und Armatur. Maße ca. 340 cm breit. Insel ca. 240 cm breit.



**Küchenkombination Adelaide**  
mit Fronten in Beton schiefergrau Nachbildung und Lacklaminat, Eiche Montreal Nachbildung | Korpus und Arbeitsplatte in Schiefergrau. Inklusive Markeneinbaugeräte, Spüle und Armatur. Maße ca. 360, Insel ca. 180 cm breit.



**Küchenkombination Fargo**  
mit Fronten in Lacklaminat, Sand ultramatt und Nussbaum Nachbildung | Korpus in Sand | Arbeitsplatte in Nussbaum Nachbildung. Inklusive Markeneinbaugeräte, Spüle und Armatur. Maße ca. 180 + 270 x 200 cm.



**Küchenkombination New York**  
mit Fronten in Lacklaminat, Schwarz supermatt und Lacklaminat, Mineralgrün ultramatt | Korpus und Arbeitsplatte in Schwarz. Inklusive Markeneinbaugeräte, Spüle, Armatur und Relingsystem. Maße ca. 305 + 180 cm, Insel ca 180 cm breit.

# Immobilien gibt's bei uns.

## Immobilien-Center

Profitieren Sie von der Expertise des Marktführers  
bei der Vermittlung und Finanzierung von Immobilien.

[sparkasse-neuss.de/immobilien](https://sparkasse-neuss.de/immobilien)

**02131 97-4000**

[andre.weuthen@sparkasse-neuss.de](mailto:andre.weuthen@sparkasse-neuss.de)

[marlon.dreessen@sparkasse-neuss.de](mailto:marlon.dreessen@sparkasse-neuss.de)

[ralf.siegers@sparkasse-neuss.de](mailto:ralf.siegers@sparkasse-neuss.de)

**Weil's um mehr als Geld geht.**



Sparkasse  
Neuss